

12.10.2019: Landespokal – Achtelfinale

FSV Glückauf Brieske/Senftenberg – SV Altlüdersdorf 3:0 (0:0)

FSV: Ehrlich – Schumann, Malinski, Kregel, Rietschel – Heine, John (84. Scholz) – Schmidt, Natusch (84. Özcelik), Schurig – Becker

SVA: Walter – Sidorowicz, Bielecki, Marten, Gras – Macuk (76. Al-Areed), A. Riehl – Schonig (67. Kuipou), Krystek, F. Riehl – Bejuk

SR: Justin Weigt (Zossen) Z: 144

Tore: 1:0 (64.) Becker

2:0 (75.) Heine

3:0 (83.) Schmidt

Gelbe Karten: Rietschel, Özcelik (beide U) – Bejuk, F. Riehl (beide F), A. Riehl, Schonig (beide U)

“Aus der Traum beim SVA”

Beide Trainer gingen recht optimistisch in diese Spiel, wollten den Einzug ins Viertelfinale. SVA – Coach Steffen Borkowski warnte aber auch zurecht vor den Konterstärken des aktuellen Tabellenzweiten der Landesliga Süd. Es entwickelte sich ein gutes, schnelles Spiel auf dem kleinen Kunstrasenplatz in Senftenberg. Beide Mannschaften hatten viele offensive Szenen mit guten Torchancen. Szymon Sidorowicz für den Gast zuerst. Einen ersten Schuss von ihm klärte Sebastian Kregel (5.). Dann setzte er den Ball nach einer Ecke von Alexander Riehl zentral knapp über die Latte (9.). Aber auch der Gastgeber setzte immer wieder Nadelstiche. Nach einem Freistoß schoss Maik Becker von rechts kommend am langen Pfosten vorbei (13.). Robert Rietschel und nochmals Becker vergaben im Doppel (15.), wobei Dublin Schonig den zweiten Versuch auf der Linie klärte. Es folgte die Stärke der Briesker – ein Konter. Wiederum Becker scheiterte hier in einer Eins-Eins-Situation an SVA – Keeper Alexander Walter (18.). Nun waren wieder die Gäste an der Reihe. Florian Riehl köpfte eine präzise Flanke von Sidorowicz rechts vorbei (20.). Und als sich dann Schonig gut durchsetzte lag die Führung für den SVA in der Luft. Knapp links vorbei ging sein Versuch, eine “altbackene Pike” wäre hier angebracht (25.). Es folgten gute Freistoßversuche auf beiden Seiten. Alexander Riehl forderte Glückauf – Torhüter Paul Ehrlich zu einer Glanzparade (33.). Der lenkte die Kugel gerade noch über die Latte. Auf der anderen Seite verzog Michael John um einen guten Meter (39.). Die letzte Möglichkeit entsprang wieder einem Konter für Brieske. Nach Rückpass von Paul Natusch schoss John den Ball links am Tor vorbei (45.).

In der Summe ein ansehnliches Spiel. Chancen auf beiden Seiten. Sicher mehr Spielanteile für den Brandenburgligist, aber das zählte nicht.

Im zweiten Abschnitt hatte man zunächst den Eindruck, Altlüdersdorf drückt jetzt auf eine Entscheidung. Ernest Gras ans Außennetz (48.), ein klares Foul an F.Riehl im Strafraum nicht geahndet (50.). Tomasz Bejuk verfehlte knapp (52.). Abermals F. Riehl, der einen Kopfball nach Flanke von Sidorowicz freistehend nicht verwertete (58.). Das Gefühl stieg und es wurde klar, "wer das erste Tor schießt, gewinnt". Und es kam ein toller Angriff der "Knappen". David Schmidt setzte sich auf der rechten Seite unaufhaltsam durch und passte den Ball scharf und flach in den Strafraum. Becker reagierte am schnellsten und netzte ein (64.). Der Jubel war verständlich. Der Zweite der Landesliga führte gegen den Zweiten der Brandenburgliga. Erstaunlicherweise fiel den Gästen spielerisch darauf keine passende Antwort ein. Wo blieb die Siegermentalität? Mit zunehmender Spielzeit wurde Brieske dadurch immer sicherer und gestärkt in ihrer Taktik. Hinten sicher, nach vorn schnelle Konter. Und dann profitierte man auch noch von Fehlern. Eine Freistoß von John ließ Torhüter Walter durch die Hände fallen. Eigentlich war der Ball schon hinter der Linie, aber die nachsetzenden Becker (Zuspiel) und Stephan Heine setzten doch noch den sicheren Deckel drauf (75.). Ein durchdachtes Aufbegehren war bei den Gästen nun nicht mehr erkennbar. Stattdessen die "Paradedisziplin" von Brieske, der Konter. Es liefen drei gegen eins an. Maximilian Schurig passte, ein Querschläger der Altlüdersdorfer tat ein Übriges und der Ball landete bei Schmidt. Der ließ sich nicht lange Betteln und vollendete locker und sicher allein vor Walter (83.). "Der Drops war gelutscht".

Fazit: Am Ende das Ergebnis vielleicht ein, zwei Tore zu hoch. Aber wer seine Chancen nicht nutzt und zu wenig Ideen hat, verliert letztlich auch verdient. Den Senftenbergern ein gutes Los und viel Glück in der nächsten Runde. Ihr habt es euch mit Geduld und Können erarbeitet und verdient. (Dirk Wieland)